

IHK Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Mitmachen.
Mitbewegen.
Mitgewinnen.



www.giessen-friedberg.ihk.de

Jahresabschluss 2019



Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Herausgeber:

Industrie und Handelskammer Gießen-Friedberg
Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben

E-Mail: zentrale@giessen-friedberg.ihk.de

Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Sitz und Geschäftsstelle Gießen

Lonystraße 7
35390 Gießen

Postfach 11 12 20
35357 Gießen

Tel. (0641) 7954-0 | Fax (0641) 55000

Geschäftsstelle Friedberg

Goetheplatz 3
61169 Friedberg

Postfach 10 04 55
61144 Friedberg

Tel. (06031) 609-0 | Fax (0641) 55000

Inhaltsverzeichnis

<u>Jahresabschluss 2019</u>	Seite
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	4
Bilanz zum 31. Dezember 2019	21
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2019	22
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2019	23
Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019	24
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2019	33
Erläuterungen zur Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2019	40
Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle	41

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im Jahr 2019 nicht gefeit vor der globalen konjunkturellen Eintrübung, die sich bereits im Vorjahr am Weltmarkt abzeichnete und erreichte lediglich ein schwaches Wachstum von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs demnach das zehnte Jahr in Folge, jedoch deutlich schwächer als noch mit 2,5 Prozent in 2017 sowie 1,5 Prozent in 2018. Die Weltkonjunktur ist und bleibt bis auf Weiteres gedämpft aufgrund protektionistischer Maßnahmen, der im Januar 2020 angebrochenen Übergangsphase zur Klärung der Handelsbedingungen infolge des Brexit sowie dem Ausbruch des Corona-Virus.

Die im Jahresverlauf 2019 gefürchtete Rezession der deutschen Wirtschaft blieb aus, da die Wirtschaftsleistung der Baubranche, des Dienstleistungssektors sowie die nach wie vor starke Binnennachfrage auf der Entstehungsseite des BIP den Einbruch der Industrie kompensierten. Mit einem Anstieg zum Vorjahr um preisbereinigt 1,6 Prozent sorgte der private Konsum wiederholt für Wachstumsimpulse. Die Konsumausgaben des Staates verzeichnen im Jahr 2019 mit 2,5 Prozent einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreswert von 1,4 Prozent. Das produzierende Gewerbe ohne den Bau verzeichnete dagegen Einbußen von 3,6 Prozent im Jahresmittel.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Die Inflationsrate lag im Jahr 2019 bei durchschnittlich 1,4 Prozent. Diesen Wert nennt das Statistische Bundesamt sowohl ohne als auch unter Berücksichtigung der Energiepreissteigerung.¹

¹ Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Die Arbeitslosenquote in Hessen betrug im Dezember 2019 4,3 Prozent und entspricht damit dem Wert des Vorjahresmonats. Der Wetteraukreis lag bei einer Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte schlechter als im Dezember 2018. Mit 5,3 Prozent weist der Landkreis Gießen wie in den vorherigen Jahren die höchste Quote im IHK-Bezirk aus und fällt außerdem 0,3 Prozentpunkte schlechter im Vergleich zum Vorjahresmonat aus. Der Vogelsbergkreis hingegen konnte den Aufwärtstrend der letzten Jahre verstetigen: Um 0,1 Prozentpunkte sank dort die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 3,4 Prozent im Dezember 2019. Womit der Vogelsberg die günstigste Arbeitslosenquote des IHK-Bezirks hält. Nur in den Großstädten Kassel, Offenbach am Main und Wiesbaden werden höhere Arbeitslosenquoten als im Landkreis Gießen vermeldet. Gleich gut oder besser als der Vogelsbergkreis schneiden unter anderem die Kreise Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg, Main-Taunus und Bergstraße ab.²

Der Abwärtstrend der hessischen Konjunktur setzte sich im Herbst 2019 beschleunigt fort – und erfasste immer mehr Wirtschaftsbereiche. Die hessischen Unternehmen korrigierten dabei die Bewertung ihrer aktuellen Geschäftslage und ihre Geschäftserwartungen merklich nach unten. Im Ergebnis trübt sich der Geschäftsklimaindex, der die Lageurteile und die Geschäftserwartungen der Unternehmen in einem Wert zusammenfasst, zum fünften Mal in Folge ein. Er sinkt im Herbst von 116 Punkten im Frühsommer auf 106 Punkte. Damit liegt er erstmals seit sechs Jahren wieder unterhalb seines langjährigen Durchschnitts von 110 Punkten.³

Zum Jahresende 2019 lag der Klimaindex der IHK Gießen-Friedberg bei 100,6 gegenüber einem Vorjahreswert von 122,7. Der Klimaindex ist ein Durchschnittswert, ermittelt aus den Antworten zur Gegenwart und zur Zukunft. Er kann zwischen 200 als bestem Wert und Null als schlechtestem Wert liegen. Erfahrungsgemäß liegt unser Bezirk etwa 10 Punkte unterhalb des hessischen Wertes. Am Jahresende betrug dieser knapp 106 Punkte, so dass sich unsere Position im landesinternen Vergleich weniger stark verschlechtert hat. Bemerkenswert sind die Unterschiede innerhalb unseres Bezirks: Den besten Klimaindex erzielt der Wetteraukreis mit 108,1 (Vorjahr:

² Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Hessen, <https://statistik.arbeitsagentur.de>

³ Konjunkturbericht HIIHK e.V., www.ihk-hessen.de

124,2). Der Landkreis Giessen belegt - wenn auch mit starken Einbußen - den zweiten Platz mit einem Wert von 99,2 (Vorjahr: 131,5). Der Vogelsbergkreis verzeichnet mit 86,3 Punkten (Vorjahr: 104,7) den schlechtesten Index.

Der mit Abstand höchste Klimawert aus der Industrie kommt mit 105,6 aus dem Wetteraukreis. Damit ist er deutlich besser als der IHK-Durchschnitt (85,4) und der Wert für Hessen (94,6). Die Industriebetriebe aus dem Landkreis Giessen liegen bei 78,9, der Vogelsbergkreis kommt auf 68,7 Punkte.⁴

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag bewertet die konjunkturelle Lage als kritisch und mahnt Handlungsbedarf seitens der Bundesregierung an. Neben dem Fachkräftemangel betont DIHK-Präsident Schweitzer den Spielraum bei der Gestaltung der Unternehmenssteuern sowie die Unerlässlichkeit von Investitionen in eine moderne Infrastruktur und Bildung. Der DIHK blickt im Herbst 2019 besorgt in die kurz- und mittelfristige Zukunft und formuliert eine Wachstumsprognose von 0,5 Prozent - positiv beeinflusst aufgrund von Kalendereffekten im Schaltjahr 2020.⁵

2. Arbeitsschwerpunkte der IHK Giessen-Friedberg im Jahr 2019

Die Jahres-Aktivitäten folgen den Zielen der Balanced Scorecard (BSC), dem strategischen IHK-Managementsystem (SIM) der IHK Giessen-Friedberg. In den vier Perspektiven „Wirtschaftspolitischer Auftrag und Finanzen“, „Mitglieder, Märkte und Produkte“, „Prozesse“ und „Potentiale: Ehrenamt und Mitarbeiter“ sind die Jahresziele festgeschrieben. Die verbindende fünfte Perspektive heißt „Unser Auftrag: Mitgliedernutzen steigern“. Die Ziele der Geschäftsbereiche sind Teilziele der Gesamtziele der IHK. Die BSC wird jährlich fortgeschrieben.

Die vorbereitende BSC-Jahresklausur stand unter dem Motto „Standort bestimmen, Standort kennen, Innovationen gestalten“. Jeder Geschäftsbereich hat sich zu den drei Säulen „Interessenvertretung“, „Hoheitlicher Auftrag“ und „Dienstleistung / Service“ positioniert. Unter dem Aspekt, den Mitgliedernutzen zu steigern, lag ein inhalt-

⁴ Konjunkturbericht IHK Giessen-Friedberg, www.giessen-friedberg.ihk.de

⁵ Prognose 2020, www.dihk.de

licher Schwerpunkt auf der Perspektive 2 „Mitglieder, Märkte und Produkte“. Das Präsidium und die Geschäftsführung wollen die regionale Wirtschaft durch erfolgreiche Interessenvertretung und Leuchtturmprojekte stärken. Das Ziel wird durch die Aktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützt. Die IHK Gießen-Friedberg versteht sich als Unternehmer-Mitmachorganisation. Dieses Selbstverständnis ist im Leitbild festgeschrieben, das mit dem Ehrenamt gemeinsam entwickelt wurde. Das Ehrenamt ist durch eigene Kennzahlen in der BSC, wie zum Beispiel die „Anzahl der Ehrenamtsauftritte“, eng mit eingebunden.

Mittelhessisch bildeten Gespräche der Hauptamtsvertreter zu einer möglichen Fusion der IHKs Gießen-Friedberg und Lahn-Dill einen Schwerpunkt der Aktivitäten 2019. Im Verlauf des Jahres hat sich herausgestellt, dass Unterschiede in der IT-Infrastruktur beider Häuser geklärt sein müssen, bevor weitere Schritte gegangen werden.

Der Dialog mit der Politik umfasst 2019 zum einen Stellungnahmen und Schreiben an Abgeordnete zu aktuellen Themen, zum anderen werden direkte Gespräche geführt. Im Rahmen der Federführung Steuern sind insbesondere die regelmäßigen Gespräche mit dem Hessischen Finanzminister Dr. Thomas Schäfer hervorzuheben, in denen gemeinsam mit Unternehmern aktuelle steuerpolitische Vorhaben diskutiert werden.

Das Qualitätsmanagement (QM) bei der IHK Gießen-Friedberg umfasst alle organisierten Maßnahmen, die der Verbesserung von Produkten, Prozessen und Leistungen jeglicher Art dienen. Die Teilnahme an Kundenzufriedenheitsbefragungen und der „Mystery-Man-Aktion“ werden herangezogen, um in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess Potentiale aufzuzeigen, die zur Kundenzufriedenheit beitragen. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt darauf, die Aspekte der neuen Norm ISO 9001:2015 weiter in das vorhandene IHK-QM System zu integrieren. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Thema „Kundenrückmeldungen“. Weitere wichtige Meilensteine waren die Optimierung des Chancen- und Risikomanagements unter dem Aspekt „Compliance“ sowie die Weiterentwicklung des vorliegenden Personalentwicklungskonzeptes der IHK Gießen-Friedberg.

Seit dem 01.01.2013 ist die IHK Gießen-Friedberg einer der 19 Gesellschafter der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH. Alle wesentlichen Akteure der Region, darunter die mittelhessischen IHKs, wirken daran mit, Mittelhessen weiter zu entwickeln. Das beste Beispiel dafür ist der Gemeinschaftsstand auf der Expo Real. Kommunale und private Aussteller vermarkten den Standort gemeinsam auf der wichtigsten Immobilienmesse Deutschlands in München. Weiterhin ist die IHK Gießen-Friedberg einer der sechs Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg). Der Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg ist ehrenamtlicher Geschäftsführer der wfg.

Der **Geschäftsbereich Standortpolitik** ist u.a. für die Themen Handel, Verkehr und Tourismus zuständig. Diese Themen haben direkten Einfluss auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Als Träger öffentlicher Belange wird die IHK an Planverfahren beteiligt. Dazu wurden im Berichtsjahr 151 Stellungnahmen abgegeben.

Im IHK-Regionalausschuss Vogelsberg und im IHK-Handels- und Mittelstandsausschuss waren im Geschäftsjahr zusammen 65 Mitglieder aktiv. Sie befassten sich u.a. mit den Themen Informationssicherheit, Novellierung des Ladenöffnungsgesetzes in Hessen, Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau im E-Commerce, Heimatshoppen, Sicherheitseinrichtungen bei elektronischen Kassensystemen, Verbot von Plastiktüten sowie der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vogelsberg.

Die IHK Gießen-Friedberg hat erstmals eine Standortumfrage im gesamten IHK Bezirk durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Jahr 2020 zur Verfügung stehen. Zudem wurde im Jahr 2019 die Hessische Verkehrsumfrage durchgeführt. Damit wurde die Sichtweise der heimischen Unternehmen auf die vor Ort vorherrschenden Bedingungen der Verkehrsinfrastruktur in Erfahrung gebracht.

Die Entwicklung neuer Gewerbegebiete und die Steigerung der Attraktivität bestehender Gebiete ist ein zentraler Aspekt der regionalen Wirtschaft. Ein Gewerbeflächenkonzept bietet einen guten Ansatz und wurde im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Mittelhessen erstellt. Die IHK Gießen-Friedberg hat eine Informa-

tionsveranstaltung durchgeführt, um Bürgermeistern, Kommunalverwaltungen und Wirtschaftsförderungen dieses Instrument vorzustellen und dessen Nutzen auf kommunaler Ebene herauszuarbeiten.

Die IHK Gießen-Friedberg hat den hoheitlichen Auftrag, die Fachkundeprüfungen im Güterkraftverkehrsgewerbe für die mittelhessischen IHKs durchzuführen. Ein Sach- und Fachkundenachweis wird benötigt, wenn Unternehmen Güterkraftverkehr über 3,5 Tonnen betreiben oder gewerblich Personen befördern wollen. Im Berichtszeitraum wurden 98 Personen geprüft. Im Prüfungsausschuss waren 14 Fachleute ehrenamtlich tätig. Berufskraftfahrer können bei der IHK Gießen-Friedberg Qualifikationsprüfungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz ablegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 297 Personen geprüft.

Die Aufgaben im Bereich **Existenzgründung, Unternehmensförderung und Umwelt** fokussieren sich auf die Beratung von Unternehmen und Existenzgründern, das Verfassen von Stellungnahmen für Förderinstitute (z.B. Bürgschaftsbank, Agentur für Arbeit u.a.) sowie die Durchführung von Veranstaltungen, vier regelmäßig stattfindenden Arbeitskreisen (AK Unternehmerinnen, AK Vertrieb, AK Sensorik, AK Elektromobilität) und Sprechtagen (Marketingsprechtage, Nachfolgesprechtage, Innovationsprechtage, Sanierungssprechtage, regionaler Unternehmensprechtage und Erfindersprechtage).

Zum vierten Mal lobte der Geschäftsbereich zusammen mit der Öffentlichkeitsabteilung den Unternehmenspreis der IHK Gießen-Friedberg aus, auch dieses Mal in den Kategorien a) Industrie, b) Handel und Dienstleistung und c) Jungunternehmen. Eine Jury aus namhaften Vertretern von fünf Institutionen, u.a. des Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft (RKW), der Justus-Liebig-Universität Gießen und der WI-Bank Hessen bewerteten die Bewerbungen und wählten die drei Sieger und einen Preisträger für einen Sonderpreis aus. Die Siegerehrung fand im Rahmen des IHK-Jahresempfangs im Januar 2020 statt.

Der Technologieausschuss konstituierte sich nach der IHK-Wahl mit neuen Mitgliedern und befasste sich schwerpunktmäßig mit der Thematik Kunststoff.

Die Gründungsinitiative Mittelhessen (GIM) unter der Federführung der IHK Gießen-Friedberg ist inzwischen ein etabliertes Netzwerk aller wichtigen Akteure aus dem Gründungsförderungsbereich. Sie wird vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen als beispielhaftes Netzwerk mit Ansprechpartnern für die Gründungsförderung in Mittelhessen angesehen. Das HMWEVW hat für Projekte der GIM eine Förderung über 150.000 € für das Jahr 2020 zugesagt.

Zur Förderung von Existenzgründungen organisierte die IHK Gießen-Friedberg im November 2019 zum wiederholten Male einen Gründertag gemeinsam mit anderen Gründungsberatungseinrichtungen in den Messehallen in Gießen.

Ein Zertifikatslehrgang zum 3D-Druck wurde neu in das Weiterbildungsprogramm aufgenommen und war in seinem ersten Durchlauf mit 16 Teilnehmern ausgebucht.

Im **Geschäftsbereich Recht und Steuern** führte die im Vorjahr in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auch 2019 zu einem außergewöhnlich hohen Beratungsbedarf bei den Mitgliedsunternehmen. Neben einer sehr hohen Zahl von Auskünften per Telefon und E-Mail informierte der Geschäftsbereich in zahlreichen Merkblättern und Vorträgen über die Rechtslage. Weiterhin bestand hoher Informationsbedarf der Unternehmen an Fortbildungsveranstaltungen für Wohnimmobilienmakler und -verwalter. Auch die Zahl der Rechtsauskünfte zum Arbeits-, Handels- und Wettbewerbsrecht blieb weiter auf konstant hohem Niveau. Daneben führte der Geschäftsbereich 15 weitere Veranstaltungen zu arbeits- und handelsrechtlichen Themen mit insgesamt 227 Teilnehmern durch.

Mit „Gesundheit und Produktivität von Mitarbeitern fördern“ beschäftigte sich der Arbeitskreis Personal in seinem ersten Treffen 2019. Eine weitere Veranstaltung war dem Thema „Wie Ziegen und Fische fliegen lernen - Die Entwicklungskraft von Konflikten im Unternehmen“ gewidmet. Insgesamt nahmen 77 Mitglieder und weitere Gäste an den Treffen teil.

Im Bereich der gesetzlichen Aufgaben beantwortete der Geschäftsbereich Recht und Steuern 482 Anfragen der Gerichte zu Handelsregistereintragungen, 138 Anfragen der Gerichte zur Benennung von Sachverständigen, 43 Anfragen der Regierungspräsidien zu Gewerbeuntersagungsverfahren, 144 Anfragen zu Marktveranstaltungen, 7 Anfragen der Ausländerbehörde zu Arbeitserlaubnissen zur Ausübung eines Gewerbes, 130 Anfragen zur Aufnahme des Maklergewerbes sowie sonstige behördliche Anfragen. Zudem wurden 15 Prüfungen für den Verkauf freiverkäuflicher Arzneimittel mit insgesamt 342 Teilnehmern durchgeführt.

Im Berichtsjahr konnte ein neuer Sachverständiger von der IHK Gießen-Friedberg öffentlich bestellt und vereidigt werden. Die im Jahre 2017 übernommenen Fachgremien für die Bereiche Handels- und Lebensmittelchemie sowie Lebensmittelhygiene führten bundesweit ein Fachgespräch zur Überprüfung der besonderen Sachkunde im Rahmen der öffentlichen Bestellung von Sachverständigen sowie sechs Überprüfungen im Rahmen der Verlängerung der öffentlichen Bestellung durch.

Die Vollversammlung der IHK Gießen-Friedberg hat am 21. November 2019 eine Resolution zur Reform der Grundsteuer verabschiedet. Zentrale Forderung ist, dass die Neuregelung bei den Unternehmen nicht zu zusätzlicher Bürokratie führt und das Steueraufkommen auf kommunaler Ebene nicht zu Lasten der gewerblichen Wirtschaft erhöht wird. Dieses Ziel ist nach Ansicht der Vollversammlung nur durch ein wertunabhängiges Modell, das sogenannte Flächenmodell, zu erreichen.

Als Federführerin Steuern vertritt die IHK die steuerpolitischen Interessen der hessischen Unternehmen gegenüber der Politik und der Finanzverwaltung. Für den Hessischen Industrie- und Handelskammertag (HIHK) hat die IHK im Jahr 2019 Stellungnahmen zum Beispiel zum Jahressteuergesetz und zum Kassengesetz verfasst. Zudem hat die IHK in Kooperation mit dem HIHK eine ausführliche Dokumentation zur Entwicklung der Realsteuer-Hebesätze der hessischen Kommunen veröffentlicht. Die zentralen Ergebnisse sind: 2019 haben 89 der 423 Kommunen in Hessen mindestens einen ihrer drei Realsteuer-Hebesätze erhöht. Und seit dem Jahr 2015 haben

69 Prozent der hessischen Kommunen ihre Realsteuer-Hebesätze angehoben und damit Mehreinnahmen von rund 637 Mio. Euro generiert.

Der Finanz- und Steuerausschuss der IHK Gießen-Friedberg behandelte in seinen beiden Sitzungen die Themen „Reform der Grundsteuer“, „Anzeigepflichten von Steuergestaltungen“ und „Die digitale Zukunft der Unternehmensfinanzierung – neue Wege der Kapitalbeschaffung“. Das Referat Steuern der IHK beantwortete zudem Anfragen von Unternehmen zum Steuerrecht und veranstaltete Seminare zu verschiedenen Steuerthemen.

Die weltwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen im Jahr 2019 spiegelten sich auch im Beratungsgeschäft des **Geschäftsbereichs International** der IHK Gießen-Friedberg wider. Vermehrte Anfragen gab es zu den Ländern und Märkten China, Russland, Türkei und USA (Handelspolitik und Handelshemmnisse) und dem Vereinigten Königreich (Brexit). Die IHK Gießen-Friedberg stellte für ihre exportorientierten Unternehmen in 2019

7809 Ursprungszeugnisse (davon 1789 elektronische Ursprungszeugnisse)

1943 bescheinigte Rechnungen

118 Carnet ATA

33 bescheinigte Visa-Begleitschreiben

67 bescheinigte Zertifikate

234 sonstige Bescheinigungen

aus.

In vielen Drittstaaten ist durch Ursprungszeugnisse und andere Bescheinigungen erst die Möglichkeit der Wareneinfuhr gegeben. Die Mitarbeiterinnen in den Service-Centern Gießen und Friedberg führten darüber hinaus zahlreiche telefonische Beratungen in den Themenfeldern Warenursprung und Präferenzen, Exportkontrollvorschriften und zu ausländischen Märkten durch.

Der IHK-Verbund Mittelhessen organisierte in Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Gießen für unsere Kunden das Zollforum Mittelhessen. Mit dem Zollforum wurde

ein erfolgreiches und wichtiges Format in der Region etabliert. Insgesamt besuchten 82 Teilnehmer die Veranstaltung. Unsere Kunden wurden über die wichtigsten Neuerungen und Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht informiert.

Durch die jährlichen Anpassungen im Unionszollkodex und die Anforderungen an die Abwicklung der Import- und Exportvorgänge, ist ein kontinuierlicher Bedarf an Schulungen zu konstatieren. Der Geschäftsbereich International bot in 2019 eine große Bandbreite von Seminaren und Veranstaltungen an. Im Themenfeld Zoll- und Außenwirtschaftsrecht waren 45 Veranstaltungen im Angebot. Insgesamt nahmen 448 Kunden teil.

Neben den Länderveranstaltungen wurden für unsere Kunden individuelle Beratungsgespräche zusammen im IHK-Verbund Mittelhessen mit den Kollegen der deutschen Auslandshandelskammern zu Tschechien, USA und Vietnam angeboten.

Die IHK Gießen-Friedberg ist Federführer für den IHK-Verbund Mittelhessen. Neben dem Zollforum Mittelhessen wurden von Seiten der IHK Gießen-Friedberg die Arbeitskreise für Mittelhessen koordiniert und betreut. In den Arbeitskreisen sind 183 Unternehmensvertreter registriert. Der AK China fand im März 2019, der Exportleiterkreis im Februar 2019 statt, bei denen die Teilnehmer (Fach- und Führungskräfte) zu aktuellen Themen informiert wurden. Der Erfahrungsaustausch stand ebenso im Fokus.

Durch die wachsende Bedeutung der Entwicklungs- und Schwellenländer wurde das Beratungsangebot im Geschäftsbereich International ab Oktober 2017 mit einer Mitarbeiterin für Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Scout) von der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wieder besetzt. Der EZ-Scout berät zu Kooperationsmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit. Grundlage für die Aktivitäten ist eine Kooperationsvereinbarung mit der GIZ. Die EZ-Scout betreut im Auftrag des Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK), die hessischen Unternehmen und IHKs von Gießen aus. Im Geschäftsjahr 2019 konnte das Angebot gestärkt und ausgebaut werden.

Die IHK Gießen-Friedberg war von Dezember 2012 bis Dezember 2018 Träger eines Projekts zur Einführung dualer Berufsausbildung in Nigeria. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung durchgeführt. Die IHK Gießen-Friedberg kooperierte dabei eng mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Lagos. Während der Laufzeit wurden 310 Trainer geschult, 290 Auszubildende registriert und 216 Auszubildende haben in vier Berufsfeldern die Prüfung abgelegt und bestanden. Das im Rahmen der Berufsbildungspartnerschaft (BBP) aufgebaute Netzwerk konnte im Berichtsjahr zu zahlreichen weiteren Kontakten genutzt werden. Zusammen mit der GIZ, sequa gGmbH und lokalen Partnern wurden Verabredungen für Folgeprojekte getroffen. Die Erfahrung der IHK im Bereich der dualen Berufsausbildung und zu anderen Themen soll nachhaltig genutzt und in Nachfolgeprojekte einfließen.

In Kooperation mit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main betreut die IHK Gießen-Friedberg eine weitere Berufsbildungspartnerschaft mit kenianischen Partnern. Die zweite Phase begann im Dezember 2017. Die BBP Kenia wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung aus dem, von der sequa gGmbH verwalteten, Berufsbildungspartnerschaftsprogramms finanziert und läuft bis November 2020. Insgesamt - in beiden Phasen - wurden bisher 180 Ausbilder geschult und 650 Auszubildende registriert. Mehrere Curricula im Bereich Gerüstbau, KFZ und Industrieelektronik wurden modernisiert und ausgearbeitet und befinden sich in der Phase der Zertifizierung.

Im Oktober besuchte der Hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir zusammen mit einer Delegation bestehend aus Vertretern der hessischen Politik und Wirtschaft das durch die IHK Gießen-Friedberg umgesetzte Berufsbildungsprojekt in Nairobi, Kenia. Der Besuch fand im Rahmen einer von der hessischen Wirtschaftsförderung, Hessen Trade & Invest organisierten Delegationsreise nach Kenia und Äthiopien statt. Dr. Matthias Leder und IHK-Präsident Rainer Schwarz nahmen ebenfalls an der Delegationsreise teil. Die besuchte Berufsbildungseinrichtung, das Eastlands College of Technology, wird seit 2016 im Rahmen der Berufsbildungspartnerschaft mit Kenia gefördert. Diese wird seit Ende 2014 von der IHK Gießen-Friedberg zusammen mit der HWK Frankfurt-Rhein-Main umgesetzt.

Ab September 2019 konnten die Kapazitäten des Geschäftsbereichs durch die Einstellung einer Afrika-Referentin erhöht werden. Durch den Aufbau eines Afrika-Kompetenzzentrums soll das Beratungs- und Betreuungsangebot für die Mitglieder gestärkt und optimiert werden. Für das Kompetenzzentrum werden Veranstaltungsreihen, Webauftritt und Beratungsangebote entwickelt. Die bestehenden Netzwerke in Nigeria werden integriert.

Mit 54 Ausstellern präsentierten sich im September 2019 auf dem IHK-Berufswegekompass des **Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung** in Gießen so viele Unternehmen wie nie zuvor. Insgesamt wurden 100 Ausbildungsberufe von namhaften Betrieben, Ämtern, Bildungseinrichtungen sowie Institutionen aus der Region und darüber hinaus interessant und anschaulich präsentiert. Darüber hinaus erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, Informationen aus erster Hand zu bekommen. Neben Unternehmern und Personalverantwortlichen standen in diesem Jahr überwiegend die Auszubildenden selbst Rede und Antwort.

Sieben Auszubildende im IHK-Bezirk haben die besten Abschlussprüfungen im Lande Hessen absolviert und sind ein beeindruckendes Vorbild für alle jungen Menschen, die in ihre Ausbildungen starten. Für bemerkenswerte Leistungen konnten somit Ehrungen in den Ausbildungsberufen Brauer/-in und Mälzer/-in, Bankkaufmann/-frau, Drogist/-in, Elektroniker/-in Betriebstechnik, Immobilienkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Dialogmarketing sowie Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel im November 2019 vorgenommen werden. Zudem wurde eine weitere Ehrung für eine außerordentliche Leistung als Bundesbester im Ausbildungsberuf Brauer/-in und Mälzer/-in in Berlin durchgeführt.

Zum Stichtag 30. September 2019 konnten im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg 2.391 neue Ausbildungsverträge verzeichnet werden. Dies waren 70 weniger als im Vorjahr, allerdings wurde in 2018 das bisher höchste Ergebnis erreicht. Auffällig war, dass die IHK Gießen-Friedberg beim Ausbildungsberuf Verkäufer/-in einen signifikanten Rückgang an Ausbildungsverträgen zu verbuchen hatte: 202 statt 266 Verträge wurden 2019 unterzeichnet. Auch in den Ausbildungsberufen Hotelfachmann/-frau

(30 statt 52 Verträge) und Konstruktionsmechaniker/-in (19 statt 32) wurden Verluste verzeichnet. Zuwächse gab es erfreulicherweise hingegen bei den Elektroanlagenmonteuren/-innen, den Fachinformatiker/-innen, den Mechatroniker/-innen, den Zerspanungsmechaniker/-innen sowie den Fachkräften für Lagerlogistik. Nachdem im Jahr 2018 die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse auch hessenweit deutlich gestiegen war, waren im Jahr 2019 die Zahlen relativ stabil geblieben: 0,7 Prozent weniger Neueintragungen im Vergleich zum Vorjahr.

Nachdem im August 2019 etwa 1.300 Ausbildungsbetriebe im Bezirk mit der Bitte, ihre offenen Ausbildungsstellen zu melden, angeschrieben wurden, konnten weitere 66 Plätze gewonnen werden. In den letzten Jahren waren die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden, nie größer als im Jahr 2019. Dennoch bleiben viele der angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. Und das, obwohl auch die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung nachfragten, zugenommen hat. Schuld daran sind Passungsprobleme, die neben einer zunehmenden Akademisierung eines der Hauptprobleme auf dem Ausbildungsmarkt darstellen. Ein Grund hierfür ist weiterhin die Fokussierung junger Menschen auf nur ca. 15 von insgesamt 330 anerkannten Ausbildungsberufen. Die Folge: In beliebten Ausbildungsberufen sind offene Stellen Mangelware, während Betriebe, die nicht in diesen beliebten Berufen ausbilden, Probleme haben, ihre Plätze zu besetzen.

II. Vermögens-, Finanz-, Ertragsentwicklung und -lage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 1.226.304,77 Euro erhöht. Auf der Aktivseite ist im Wesentlichen eine Zunahme der Finanzanlagen sowie des Kassenbestands zu verzeichnen. Auf der Passivseite hat es im Wesentlichen einen Anstieg bei den Rückstellungen gegeben.

Aus der Erfolgsrechnung ergibt sich, dass die Beiträge mit über drei Viertel der Betriebserträge die mit Abstand wichtigste Ertragsposition darstellen. Die Beitragseinnahmen lagen 1,4 % über denen des Vorjahres. Der Ansatz im Wirtschaftsplan 2019 wurde damit übertroffen. Die Erträge aus Gebühren und Entgelten sind mit einem Plus von 5,0 % und 3,0 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die sonstigen be-

trieblichen Erträge liegen u.a. aufgrund des ausgelaufenen Berufsbildungsprojektes in Nigeria deutlich unter dem Vorjahresniveau. Bei den Betriebserträgen ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 16.211,12 Euro zu verzeichnen, dies bedeutet ein Plus von 0,1 %. Der Betriebsaufwand ist aufgrund des Wegfalls von Sondereinflüssen um 1.364.637,33 Euro gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das Betriebsergebnis beträgt somit 1.008.492,11 Euro. Das Finanzergebnis beläuft sich auf minus 289.745,54 Euro. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr resultiert insgesamt ein positives Ergebnis von 1.477.406,20 Euro. Das Ergebnis soll in das Jahr 2020 vorgetragen werden, um zur Finanzierung des Bauvorhabens „Sanierung Geschäftsstelle Gießen, Lonystraße (Altbau)“ beizutragen.

Die Finanzrechnung weist zum 31. Dezember 2019 einen Finanzmittelbestand von 8.817.812,10 Euro aus. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 1.107.851,85 Euro.

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2019 betrafen das Gebäude der Geschäftsstelle Gießen.

III. Personalbericht

Die Personalkapazität ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Sie betrug gemessen in Vollzeitstellen 71,32 (Vorjahr 73,08). Hiervon sind 11,75 Mitarbeiter befristet und 18,07 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt, was einer Quote von 16,5 % bzw. 25,3 % entspricht. Es werden zwei Auszubildende in den Berufsbildern „Kaufmann/ -frau für Büromanagement“ und „Fachinformatiker/ in Systemintegration“ ausgebildet. Insgesamt beträgt der Personalaufwand in 2019 6.166.904,43 Euro (Vorjahr 6.817.222,09 Euro), wovon 4.092.907,31 Euro (Vorjahr 4.148.393,57 Euro) für Gehälter angefallen sind.

Die IHK Gießen-Friedberg legt großen Wert auf die Fortbildung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter nehmen, sofern notwendig, regelmäßig an Schulungen teil, um sich weiter für bestehende oder auch zukünftige Aufgaben zu qualifizieren.

IV. Prognosebericht

In den Planzahlen 2020 werden gemäß der Planung aus dem Herbst 2019 um ca. ein Prozent rückläufige Erträge aus Beiträgen gegenüber dem Ist 2019 erwartet. Dies liegt im Wesentlichen an geringer erwarteten eingehenden Erträgen aus Vorjahren. Die Gebühren und Entgelte werden sich zusammen genommen nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verändern. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird um ca. 1.297.800 Euro gegenüber dem Vorjahr rückläufig sein und voraussichtlich minus 579.100 Euro betragen.

Für die nächsten ein bis zwei Jahre gehen wir aufgrund der aktuellen Gesamtlage in Bezug auf die Auswirkungen des Corona-Virus allerdings davon aus, dass eine abschwächende Konjunktorentwicklung die Erträge aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten stark negativ beeinflussen wird. Die obigen Planzahlen aus dem Herbst 2019 sind somit voraussichtlich nicht zu erreichen. So erwartet die IHK Gießen-Friedberg beispielsweise einen Einbruch bei den Erlösen aus Lehrgängen und den Erlösen aus Prüfungen. Die bisherige Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2020 ist bei den Beiträgen gemäß der im März durchgeführten Hauptveranlagung insgesamt jedoch noch positiv. Auf der Aufwandsseite wird aufgrund einer zeitlichen Verschiebung der Renovierungsmaßnahmen der Geschäftsstelle in Gießen eine Planwertverschiebung in 2020 erwartet.

V. Chancen- und Risikobericht

Der überwiegende Teil der Betriebserträge wird durch Beiträge der Mitgliedsunternehmen erbracht. Die heterogene Mitgliederstruktur des Kammerbezirkes reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder einzelnen Unternehmen im Vergleich zu anderen Industrie- und Handelskammern. Die Höhe der Beitragserträge ist abhängig von der konjunkturellen Situation und der Ertragslage der Unternehmen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat sich mit Urteil vom 09. Dezember 2015 mit der Bildung von Rücklagen beschäftigt. Das Urteil bestätigt die grundsätzliche Zulässigkeit von Rücklagen, präzisiert jedoch die rechtlichen Anforderungen an eine pau-

schale Rücklagenbildung, indem es höhere Anforderungen an die Schätzgenauigkeit stellt. Die Rücklagen müssen den abzusichernden Risiken entsprechen, die Risikoprognosen müssen sachgerecht und vertretbar sein. Anderenfalls könnte die Rechtsfolge eintreten, dass der zugrunde gelegte Wirtschaftsplan mangelhaft ist, was wiederum die Rechtswidrigkeit von erlassenen Beitragsbescheiden bedeuten kann. Daraus könnten sich Beitragsrückzahlungsverpflichtungen für die IHK ergeben. Das sich aus diesem Urteil ergebende Risiko ist für unsere IHK als sehr gering einzuschätzen, da die Rücklagen in der Höhe ihrer Dotierung aus unserem internen Risikomanagement abgeleitet werden können. Darüber hinaus zeigen bundesweite Vergleiche, dass die Rücklagenquote der IHK Gießen-Friedberg besonders niedrig ausfällt.

Ein weiteres Risiko von Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht im weiteren Absinken des Zinssatzes zur Berechnung der Pensionsrückstellung. Es führt zu weiterem Zuführungsbedarf bei den Rückstellungen für Pensionen in den nächsten Jahren.

Durch das monatlich durchgeführte Finanzcontrolling zwischen Hauptgeschäftsführer und dem Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben werden Abweichungen von den Planwerten identifiziert. Im Bedarfsfall werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die IHK hat zudem für weitere Risiken Vorsorge in Form von Versicherungen und Rückstellungen getroffen.

Als neu nach dem Stichtag aufgetretenes Risiko sehen wir die derzeit noch nicht abschätzbare gesamtwirtschaftliche Situation mit Bezug auf das Corona-Virus an. Zum einen erwarten wir zukünftig geringere Bemessungsgrundlagen in Bezug auf die Beitragserlöse. Zum anderen können in der Zukunft zusätzlich höhere Forderungsausfälle durch in Zahlungsschwierigkeiten geratene Unternehmen auftreten. Weiterhin ist noch nicht absehbar, wann die derzeit abgesagten Prüfungen, Seminare und Lehrgänge durchgeführt werden können. Sofern nicht alle im Jahr 2020 nachgeholt werden können, kann dies zu einem Umsatzrückgang bei den Gebühren und Entgelten in 2020 führen.

Chancen sieht die IHK in der zunehmenden Digitalisierung und der damit verbundenen besseren Kundenorientierung und der Optimierung von Geschäftsprozessen.

VI. Nachtragsbericht

Wie bereits im Prognosebericht dargestellt, wird die Corona-Pandemie negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK Gießen-Friedberg im Geschäftsjahr 2020 haben. Zur weiteren Erläuterung wird auf die Ausführungen in dem Prognose- sowie dem Chancen- und Risikobericht verwiesen. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die über die normale Geschäftstätigkeit hinausgehen, haben sich nicht ergeben.

Gießen, 04. Juni 2020

Rainer Schwarz
Präsident

Dr. Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen	12.199.932,82	12.083.147,35	A. Eigenkapital	5.740.836,74	5.034.704,32
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.036,00	17.808,00	I. Nettoposition	2.030.000,00	2.030.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	27.036,00	17.808,00	II. Ausgleichsrücklage	2.233.430,54	2.233.430,54
II. Sachanlagen	4.285.241,88	4.354.743,00	III. Andere Rücklagen	0,00	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.902.842,00	4.015.007,00	IV. Ergebnis	1.477.406,20	771.273,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	296.824,00	339.736,00	B. Rückstellungen	14.682.327,00	13.694.586,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.575,88	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.441.032,00	12.606.443,00
III. Finanzanlagen	7.887.654,94	7.710.596,35	2. Sonstige Rückstellungen	1.241.295,00	1.088.143,00
1. Beteiligungen	67.537,28	67.537,28	C. Verbindlichkeiten	343.063,68	858.564,70
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.523,13	14.523,13	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217.634,61	588.823,13
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.964.878,60	5.888.713,75	2. Sonstige Verbindlichkeiten	125.429,07	269.741,57
4. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1.840.715,93	1.739.822,19	D. Rechnungsabgrenzungsposten	976.448,21	928.515,84
B. Umlaufvermögen	9.528.477,66	8.428.770,53			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	710.665,56	718.810,28			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	682.757,18	680.018,05			
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	726,16	726,16			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	27.182,22	38.066,07			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.817.812,10	7.709.960,25			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.265,15	4.452,98			
	21.742.675,63	20.516.370,86		21.742.675,63	20.516.370,86

Erfolgsrechnung Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2019

	Plan 2019 €	Ist 2019 €	Abweichung €	Ist 2018 €
1. Erträge aus Beiträgen	8.698.100,00	9.112.328,61	414.228,61	8.985.049,55
2. Erträge aus Gebühren	1.353.300,00	1.320.439,70	-32.860,30	1.257.538,01
3. Erträge aus Entgelten	871.900,00	968.291,97	96.391,97	939.912,05
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	658.500,00	547.500,12	-110.999,88	749.849,67
davon Erträge aus Erstattungen	521.600,00	358.297,97	-163.302,03	539.928,61
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Auflösung von sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	2.063,50
Sonstige periodenfremde Erträge	0,00	56.835,77	56.835,77	13.329,07
Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	11.581.800,00	11.948.560,40	366.760,40	11.932.349,28
7. Materialaufwand	1.248.500,00	1.102.495,39	-146.004,61	1.135.748,21
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	292.500,00	279.832,26	-12.667,74	272.159,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	956.000,00	822.663,13	-133.336,87	863.588,45
8. Personalaufwand	6.366.300,00	6.166.904,43	-199.395,57	6.817.222,09
a) Gehälter	4.415.000,00	4.092.907,31	-322.092,69	4.148.393,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.951.300,00	2.073.997,12	122.697,12	2.668.828,52
9. Abschreibungen	235.500,00	202.088,09	-33.411,91	216.216,29
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	235.500,00	202.088,09	-33.411,91	216.216,29
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.713.800,00	3.468.580,38	-1.245.219,62	4.135.519,03
davon Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsaufwand	12.564.100,00	10.940.068,29	-1.624.031,71	12.304.705,62
Betriebsergebnis	-982.300,00	1.008.492,11	1.990.792,11	-372.356,34
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	121.900,00	119.298,43	-2.601,57	124.029,46
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	727,32	727,32	727,32
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	4.438,01
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396.700,00	409.771,29	13.071,29	413.506,19
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	396.700,00	409.771,29	13.071,29	413.506,19
Finanzergebnis	-274.800,00	-289.745,54	-14.945,54	-293.187,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.257.100,00	718.746,57	1.975.846,57	-665.543,76
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	12.800,00	12.614,15	-185,85	13.106,15
20. Jahresergebnis	-1.269.900,00	706.132,42	1.976.032,42	-678.649,91
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.022.100,00	771.273,78	-250.826,22	1.449.923,69
22. Entnahmen aus Rücklagen	247.800,00	0,00	-247.800,00	0,00
- aus der Ausgleichsrücklage	247.800,00	0,00	-247.800,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen und Nettoposition	0,00	0,00	0,00	0,00
- in andere Rücklagen und Nettoposition	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	0,00	1.477.406,20	1.477.406,20	771.273,78

Finanzrechnung Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2019

	Plan 2019	Ist 2019 €	Abweichung €	Ist 2018 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.269.900,00	706.132,42	1.976.032,42	-678.649,91
2. (+/-) Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	235.500,00	202.088,09	-33.411,91	216.216,29
3. (+/-) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, (+/-) Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	1.025.600,00	1.025.861,20	261,20	1.633.836,25
4. (+/-) sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00*	0,00	0,00	0,00
5. (+/-) Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00*	11.743,00	11.743,00	160,00
6. (+/-) Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00*	8.144,72	8.144,72	525.950,38
7. (+/-) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00*	-515.501,02	-515.501,02	141.483,47
8. (+/-) Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00*	0,00	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.800,00	1.438.468,41	1.447.268,41	1.838.996,48
10. (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	500,00	500,00	0,00
11. (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-601.700,00	-136.177,58	465.522,42	-337.293,12
12. (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. (-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8.000,00	-17.880,39	-9.880,39	-14.812,17
14. (+) Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-87.200,00	-177.058,59	-89.858,59	-177.242,79
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-696.900,00	-330.616,56	366.283,44	-529.348,08
17. (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
18. (-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes Summe der Zeilen (9, 16 und 19)	-705.700,00	1.107.851,85	1.813.551,85	1.309.648,40
21. (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.020.311,85	7.709.960,25	689.648,40	6.400.311,85
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.314.611,85	8.817.812,10	2.503.200,25	7.709.960,25

* Die Positionen 4. bis 8. entfallen im Plan.

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear und entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre. Für die Gebäude wurde eine Nutzungsdauer von 40 Jahren unterstellt. Für Betriebsvorrichtungen sowie die übrigen Sachanlagen beträgt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 17 Jahren. **Geringwertige Vermögensgegenstände** (Anschaffungskosten von 250 Euro bis 1.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer) werden in einem Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten bis 250 Euro zuzüglich Umsatzsteuer werden diese im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert bewertet. Die festverzinslichen Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen, Fondsanteile und Festgelder des **Anlagevermögens** dienen der finanziellen Unterlegung der pflichtmäßigen Rücklagen- und Rückstellungspositionen auf der Passivseite.

Die **Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden besonderen Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Forderungen aus Beiträgen werden zudem auf der Basis der Bescheidjahre Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form, wie in der folgenden Tabelle gemäß den Empfehlungen des IHK/DIHK Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ ersichtlich, angesetzt.

Geschäftsjahr	HR	KGT
Aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurden pauschal mit 10 % wertberichtigt.

Die **flüssigen Mittel und die Fest- und Termingelder** werden zum Nominalwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet eine Auszahlung vor dem Bilanzstichtag für eine Leistung danach.

Das **Eigenkapital** setzt sich zusammen aus der Nettoposition, der Ausgleichsrücklage und dem Ergebnis. Bei der Ausgleichsrücklage handelt es sich um eine Pflichtrücklage, ihre Höhe kann laut Finanzstatut § 15a (2) bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen, mindestens jedoch 30 % betragen. Sie ist dafür bestimmt, risikoorientiert ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen und eine Vorfinanzierungsfunktion im Sinne einer Liquiditätsvorsorge zu übernehmen. Um der Angemessenheit der Ausgleichsrücklage Rechnung zu tragen, wurde eine Risikoprognose erstellt und durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung die Dotierungshöhe ermittelt. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage zum Bilanzstichtag erfolgt aufgrund Beschluss der Vollversammlung und beträgt rund 17 % der geplanten Aufwendungen.

Bei der Bildung und Bemessung der **Rückstellungen** wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und hinreichend Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausgehend von den versicherungsmathematischen Gutachten nach dem modifizierten Teilwertverfahren zum Stichtag berechnet. In die Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G einbezogen.

Den Berechnungen lag zum 31.12.2019 ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % (im Vorjahr 3,21 %) und eine Gehalts- und Rentendynamik von 2 % zu Grunde.

Zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der darin angenommene Rechnungszins beträgt 1,97 % (im Vorjahr 2,32 %), die Gehalts- bzw. Rentendynamik wurde mit 2 % festgesetzt. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des modifizierten Teilwertverfahrens sowie der PUC-Methode (Jubiläumsrückstellung).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.297.023 Euro.

Zur Ermittlung der anderen sonstigen Rückstellungen wurden eigene Berechnungen durchgeführt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten erhaltene Einzahlungen im Jahr 2019 für Leistungen, die noch zu erbringen sind.

II. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

AKTIVA/Anlagevermögen

	31.12.2019	31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.036,00	17.808,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.036,00	17.808,00
<i>Softwarelizenzen</i>	<i>27.036,00</i>	<i>17.808,00</i>

Die Zunahme bei den Softwarelizenzen resultiert unter anderem aus der Anschaffung einer Software für die Inventarisierung des Anlagevermögens.

	31.12.2019	31.12.2018
II. Sachanlagen	4.285.241,88	4.354.743,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.902.842,00	4.015.007,00
<i>Grundstücke</i>	<i>925.000,00</i>	<i>925.000,00</i>
<i>Gebäude Gießen, Lonenstr. 7</i>	<i>1.309.531,00</i>	<i>1.363.508,00</i>
<i>Gebäude Friedberg, Goetheplatz 2-3</i>	<i>1.211.383,00</i>	<i>1.252.234,00</i>
<i>Gebäude Friedberg, Hanauer Str. 5</i>	<i>456.928,00</i>	<i>474.265,00</i>
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	296.824,00	339.736,00
<i>Fuhrpark</i>	<i>484,00</i>	<i>946,00</i>
<i>Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen</i>	<i>94.853,00</i>	<i>97.821,00</i>
<i>Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung</i>	<i>72.209,00</i>	<i>83.997,00</i>
<i>Büromaschinen</i>	<i>10.001,00</i>	<i>14.754,00</i>
<i>Werkzeuge und Werksgeseräte</i>	<i>1.609,00</i>	<i>2.467,00</i>
<i>Geringwertige Wirtschaftsgüter</i>	<i>117.668,00</i>	<i>139.751,00</i>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.575,88	0,00
<i>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	<i>85.575,88</i>	<i>0,00</i>

Die Abnahme bei den Sachanlagen resultiert aus dem Saldo aus Zugängen, Abgängen und planmäßigen Abschreibungen. In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind im Wesentlichen die im Jahr 2020 nach Abschluss der Renovierungsarbeiten der Geschäftsstelle in Gießen anteilmäßig zu aktivierenden und in 2019 bereits angefallenen Aufwendungen enthalten.

		31.12.2019	31.12.2018	
III. Finanzanlagen		7.887.654,94	7.710.596,35	
1. Beteiligungen	Stammkapital	67.537,28	67.537,28	%-Anteil der IHK
	<i>Bürgschaftsbank Hessen GmbH, Wiesbaden</i>	<i>16.858,32</i>	<i>16.858,32</i>	<i>0,71</i>
	<i>Gesellschaft für Informationsverarb. mbH, Dortmund</i>	<i>1.360,00</i>	<i>1.360,00</i>	<i>0,14</i>
	<i>TransMit Gesellschaft für Technologietransfer mbH, Gießen</i>	<i>22.000,00</i>	<i>22.000,00</i>	<i>11,11</i>
	<i>Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH, Gießen</i>	<i>5.000,00</i>	<i>5.000,00</i>	<i>7,04</i>
	<i>Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, Friedberg</i>	<i>4.166,00</i>	<i>4.166,00</i>	<i>16,66</i>
	<i>Region Vogelsberg Touristik GmbH, Schotten</i>	<i>2.500,00</i>	<i>2.500,00</i>	<i>1,66</i>
	<i>Frankfurt Rhein Main GmbH, International Marketing of the Region, Frankfurt</i>	<i>2.101,74</i>	<i>2.101,74</i>	<i>0,84</i>
	<i>MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</i>	<i>11.152,22</i>	<i>11.152,22</i>	<i>0,22</i>
	<i>Regionalmanagement Mittelhessen GmbH, Gießen</i>	<i>2.399,00</i>	<i>2.399,00</i>	<i>9,60</i>
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		14.523,13	14.523,13	
	<i>MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</i>	<i>14.523,13</i>	<i>14.523,13</i>	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		5.964.878,60	5.888.713,75	
	<i>Festverzinsliche Wertpapiere</i>	<i>3.100.000,00</i>	<i>3.615.000,00</i>	
	<i>Fondsanteile</i>	<i>1.418.328,99</i>	<i>999.986,46</i>	
	<i>Festgelder</i>	<i>1.446.549,61</i>	<i>1.273.727,29</i>	
4. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche		1.840.715,93	1.739.822,19	
	<i>Genossenschaftsanteil Volksbank Mittelhessen, Gießen</i>	<i>25,00</i>	<i>25,00</i>	
	<i>Vermögenswerte für Rückdeckungsansprüche beim VdW Pensionstrust e.V.</i>	<i>1.840.690,93</i>	<i>1.739.797,19</i>	

Bei den Finanzanlagen ist insgesamt ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser resultiert sowohl aus der Wiederanlage von erzielten Erträgen als auch aus einem Anstieg der Vermögenswerte für Rückdeckungsansprüche. Die Erhöhung bei den Vermögenswerten für Rückdeckungsansprüche geht auf Ertragsgutschriften und planmäßige Einzahlungen zurück.

AKTIVA/Umlaufvermögen

	31.12.2019	31.12.2018
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	710.665,56	718.810,28
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	682.757,18	680.018,05
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	726,16	726,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	27.182,22	38.066,07

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Sie setzen sich zusammen aus wertberichtigten Forderungen aus Beiträgen in Höhe von rund 484.500 Euro und Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 198.200 Euro. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr bei den Forderungen aus Beiträgen eine Abnahme von rund 56.300 Euro. Bei den Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen ist eine Zunahme von rund 59.000 Euro zu verzeichnen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 10.900 Euro verringert.

	31.12.2019	31.12.2018
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.817.812,10	7.709.960,25
<i>Festgeld / Tagesgeld bei Sparkassen, Banken und sonstigen Kreditinstituten</i>	206,50	206,50
<i>Girokontoguthaben bei Sparkassen, Banken und sonstigen Kreditinstituten</i>	8.815.901,11	7.708.186,71
<i>Kasse Gießen</i>	645,08	718,68
<i>Kasse Friedberg</i>	1.059,41	848,36

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.107.900 Euro gestiegen, was im Wesentlichen auf einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

	31.12.2019	31.12.2018
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14.265,15	4.452,98

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet diverse Auszahlungen des Jahres 2019 für Leistungen nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich hierbei unter anderem um die Abgrenzung für einen Ausbildungsmessestand.

PASSIVA

	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	5.740.836,74	5.034.704,32
I. Nettoposition	2.030.000,00	2.030.000,00
II. Ausgleichsrücklage	2.233.430,54	2.233.430,54
III. Andere Rücklagen	0,00	0,00
IV. Ergebnis	1.477.406,20	771.273,78

Das Eigenkapital erhöhte sich um rund 706.100 Euro, was auf einem gegenüber dem Vorjahr höheren Ergebnis beruht. Hierfür ist der Abschnitt „Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2019“ heranzuziehen, in welchem unter anderem auf geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und dem damit gesunkenen Personalaufwand eingegangen wird. Das Ergebnis des Vorjahres wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 21.11.2019 auf neue Rechnung vorgetragen.

	31.12.2019	31.12.2018
B. Rückstellungen	14.682.327,00	13.694.586,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.441.032,00	12.606.443,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.241.295,00	1.088.143,00
<i>Beihilferückstellungen</i>	<i>536.367,00</i>	<i>385.835,00</i>
<i>Sonstige Personalrückstellungen</i>	<i>591.328,00</i>	<i>585.908,00</i>
<i>Andere sonstige Rückstellungen</i>	<i>113.600,00</i>	<i>116.400,00</i>

Der Anstieg bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist im Wesentlichen auf eine weitere Absenkung des Rechnungszinssatzes zurückzuführen. Der Anstieg der Beihilferückstellung ist sowohl auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes als auch auf ein gestiegenes Verhältnis der durchschnittlichen Beihilfezah-

lungen zu den durchschnittlichen Rentenzahlungen zurückzuführen. Die sonstigen Personalrückstellungen betreffen Urlaub, Überstunden und Jubiläen, die Mitarbeiterprämien bei Erreichung des vereinbarten Finanzziels, den Beitrag 2019 für die Berufsgenossenschaft sowie die Rückstellung für Altersteilzeit. Die anderen sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus den Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten, Jahresabschlusskosten sowie für Rechts- und Beratungskosten.

	Fristigkeit	31.12.2019	31.12.2018
C. Verbindlichkeiten		343.063,68	858.564,70
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		217.634,61	588.823,13
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>213.104,63</i>	<i>586.413,69</i>
<i>Sonstige</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>4.529,98</i>	<i>2.409,44</i>
2. Sonstige Verbindlichkeiten		125.429,07	269.741,57
<i>Kreditrische Debitoren</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>87.720,95</i>	<i>125.910,36</i>
<i>Begabtenförderung</i>	<i>Abrechnung jährlich</i>	<i>4.650,96</i>	<i>8.699,60</i>
<i>Sonstige</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>33.057,16</i>	<i>135.131,61</i>
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Mittelgeber</i>		<i>24.433,56</i>	<i>132.002,73</i>

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 515.500 Euro gesunken. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dabei im Wesentlichen die Verbindlichkeiten mit Bezug auf die Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg nicht mehr enthalten. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Mittelgeber handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Berufsbildungsprojekt Kenia.

	31.12.2019	31.12.2018
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	976.448,21	928.515,84
<i>Berufsbildung RAP</i>	<i>976.448,21</i>	<i>928.515,84</i>

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Abgrenzungsposten für die Berufsbildung. Der Gebührenanteil für Ausbildungsverträge, für den die IHK die Leistungen noch nicht erbracht hat, wird jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer der Ausbildungsverträge anteilig aufgelöst. Der Anstieg ist sowohl noch auf die per 01.01.2016 in Kraft getretene Gebührenerhöhung als auch auf die in den letzten Jahren gestiegene Anzahl an Ausbildungsverträgen zurückzuführen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Hinsichtlich der Plan-Ist-Abweichungen wird auf die Erfolgsrechnung auf Seite 22 verwiesen.

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
1. Erträge aus Beiträgen	9.112.328,61	8.985.049,55	127.279,06
davon: - Erträge aus Beiträgen Vorjahre	1.745.462,77	1.964.549,89	-219.087,12
<i>davon: - Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	343.760,00	420.214,87	-76.454,87
<i>- Umlagen aus Vorjahren</i>	1.401.702,77	1.544.335,02	-142.632,25
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	7.366.865,84	7.020.499,66	346.366,18
<i>davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr</i>	3.456.390,00	3.331.410,00	124.980,00
<i>- Umlagen lfd. Jahr</i>	3.910.475,84	3.689.089,66	221.386,18

Die Erträge aus Beiträgen liegen um 1,4 % über denen des Vorjahres. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Bemessungsgrundlagen, die der IHK übermittelt wurden.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2019 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen für das laufende Jahr und die Vorjahre belaufen sich auf:

	2019	2018	Veränderung
Beitragsansprüche	983,93	1.583,91	-599,98
<i>- davon laufendes Jahr</i>	210,00	0,00	210,00
<i>- davon Vorjahre</i>	773,93	1.583,91	-809,98
Erstattungsverpflichtungen	-461,49	-1.271,80	810,31
<i>- davon laufendes Jahr</i>	0,00	0,00	0,00
<i>- davon Vorjahre</i>	-461,49	-1.271,80	810,31
Saldo	522,44	312,11	210,33

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
2. Erträge aus Gebühren	1.320.439,70	1.257.538,01	62.901,69
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	766.541,03	743.079,96	23.461,07
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	284.485,00	276.785,00	7.700,00
- Erträge aus sonstigen Gebühren	269.413,67	237.673,05	31.740,62

Die Erträge aus Gebühren liegen um insgesamt 5,0 % über denen des Vorjahres. Eine Zunahme von 17.700 Euro bei den Erträgen aus der beruflichen Umschulung hat sich positiv auf die Entwicklung der Erträge aus den Gebühren für Berufsbildung ausgewirkt. Die Erträge aus der Weiterbildung sind absolut betrachtet kaum verändert. Der Anstieg bei den Erträgen aus sonstigen Gebühren ist vor allem auf einen Anstieg der Erträge aus Ursprungszeugnissen zurückzuführen.

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
3. Erträge aus Entgelten	968.291,97	939.912,05	28.379,92
davon: - Verkaufserlöse	14.829,57	14.961,75	-132,18
- Erlöse aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	726.334,22	737.713,08	-11.378,86
davon: - Lehrgänge	482.483,22	469.010,08	13.473,14
davon: - Seminare, Tagungen, Symposien	243.851,00	268.703,00	-24.852,00
- Sonstige Entgelte	227.128,18	187.237,22	39.890,96
davon: Entgelte Azubis anderer Kammern	222.250,00	181.200,00	41.050,00

Die Erträge aus Entgelten liegen rund 3,0 % über Vorjahresniveau. Der Rückgang bei den Erträgen aus Seminaren und Veranstaltungen konnte zum Teil von den Erträgen aus Lehrgängen kompensiert werden. Die Anzahl der Prüflinge anderer Kammern, die in gemeinsamen Prüfungsausschüssen geprüft wurden, ist in 2019 angestiegen, so dass hier ein Anstieg von rund 22,7 % zu verzeichnen ist.

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
6. Sonstige betriebliche Erträge	547.500,12	749.849,67	-202.349,55
davon: - Erträge aus Werterhöhung des Anlagevermögens sowie Veränderung der Wertberichtigung	95.186,99	163.465,02	-68.278,03
davon: - Sonstige periodenfremde Erträge	56.835,77	13.329,07	43.506,70
davon: - Erträge aus Erstattungen	358.297,97	539.928,61	-181.630,64
davon: - Erträge Projekt Nigeria	0,00	162.070,27	-162.070,27
davon: - Erträge Projekt Kenia	260.967,18	217.325,87	43.641,31
davon: - Erträge aus Personalgestellung	75.857,23	72.851,78	3.005,45

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 202.300 Euro gesunken. Die Erträge der Position „Walterhöhung des Anlagevermögens sowie Veränderung der Wertberichtigung“ bestehen sowohl aus den Beiträgen zur Rückdeckung der Versorgungszusagen einiger Mitarbeiter von rund 83.200 Euro als auch aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelte von rund 12.000 Euro. Erträge aus dem Projekt Nigeria sind durch den Abschluss des Projekts in 2018 nicht mehr enthalten. In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Erstattungen für Vorjahre für das Projekt Kenia enthalten.

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
7. Materialaufwand	1.102.495,39	1.135.748,21	-33.252,82
davon: - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	279.832,26	272.159,76	7.672,50
davon: - Prüfungsmittel	227.113,85	219.431,62	7.682,23
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	822.663,13	863.588,45	-40.925,32
davon: - Honorare Dozenten	237.910,32	243.153,32	-5.243,00
- Prüferentschädigungen	316.912,92	316.059,59	853,33
- sonstige Fremdleistungen	31.013,87	66.454,74	-35.440,87

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,9 % gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere sonstige Fremdleistungen im Projekt Baustellen-Navi zurückzuführen.

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
8. Personalaufwand	6.166.904,43	6.817.222,09	-650.317,66
davon: - Gehälter	4.092.907,31	4.148.393,57	-55.486,26
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	4.074.081,50	4.130.831,90	-56.750,40
- Ausbildungsvergütungen	18.825,81	17.561,67	1.264,14
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.073.997,12	2.668.828,52	-594.831,40
davon: - AG-Anteil zur Sozialversicherung	689.199,10	643.761,33	45.437,77
- Beihilfen	12.993,38	30.445,62	-17.452,24
- Vorsorge (VdW und Direktversicherung)	68.683,30	318.903,67	-250.220,37
- Veränderung zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe	1.283.521,34	1.662.417,90	-378.896,56

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 650.300 Euro verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf zwei Punkte zurückzuführen. Zum einen ist die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen geringer als im Vorjahr ausgefallen, und zum anderen ist die jährliche Umlagezahlung zur Absicherung des Langlebigerkeitsrisikos in der Position „Vorsorge“ nicht mehr enthalten. Die Kündigung dieses Umlageverfahrens seitens der IHK Gießen-Friedberg wird sich im Jahresabschluss 2020 durch eine Einmalzahlung positiv auswirken.

		Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
9.	Abschreibungen	202.088,09	216.216,29	-14.128,20
	davon: - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	202.088,09	216.216,29	-14.128,20
	davon: - Immaterielle Vermögensgegenstände	8.652,39	5.111,17	3.541,22
	- Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	100.205,00	100.204,43	0,57
	- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.230,70	110.900,69	-17.669,99

Die Abschreibungen sind vor allem aufgrund geringerer Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände gesunken.

		Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.468.580,38	4.135.519,03	-666.938,65
	davon: - sonstiger Personalaufwand	179.955,62	198.808,39	-18.852,77
	- Mieten, Pachten, Leasing	158.238,01	149.382,38	8.855,63
	- Fremdleistungen	563.469,63	624.279,38	-60.809,75
	- Rechts- und Beratungskosten	173.654,98	122.841,89	50.813,09
	- Bürobedarf, Literatur, Telekommunik.	503.343,86	513.644,86	-10.301,00
	- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtung und Repräsentation	213.865,15	163.694,60	50.170,55
	- Aufwendungen DIHK	271.273,00	256.971,07	14.301,93
	- Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung	471.566,32	1.010.557,27	-538.990,95
	- Aufwendungen Projekt Nigeria	0,00	162.070,27	-162.070,27
	- Aufwendungen Projekt Kenia	260.967,18	217.325,87	43.641,31
	- Niederschlagungen/ Erlasse Beiträge, Gebühren und Entgelte	154.337,63	116.878,12	37.459,51
	- Abschreibung Berufsbildungsprojekt	0,00	42.636,34	-42.636,34

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 666.900 Euro gesunken. Hierbei resultiert der Rückgang bei den Fremdleistungen um rund 9,7 % im Wesentlichen aus einem Rückgang der Aufwendungen in Verbindung mit der Sanierung

der Geschäftsstelle in Friedberg. Der Anstieg bei den Rechts- und Beratungskosten ist vor allem auf höhere Aufwendungen für das Projektmanagement im Rahmen der Renovierung der Geschäftsstelle in Gießen durch die Einbindung eines externen Beraters zurückzuführen. Weiterhin ist der Aufwand für „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“, insbesondere aufgrund eines Anstiegs der Projektaufwendungen mit Bezug zum DIHK (IHK digital), angestiegen. Der Rückgang bei den „Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung“ ist zum Großteil auf die bereits erwähnte Renovierung der Geschäftsstelle in Friedberg aus dem Vorjahr zurückzuführen. Das Berufsbildungsprojekt Nigeria II ist mittlerweile abgeschlossen, so dass hier in 2019 keine Aufwendungen mehr angefallen sind. Grundsätzlich sind die in diesen Projekten anfallenden Aufwendungen nicht linear über die Jahre verteilt. Der Anstieg der Position „Niederschlagungen/ Erlasse“ resultiert u.a. auf höheren Forderungsabschreibungen im Beitrag aufgrund von Uneinbringlichkeit.

		Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
Finanzergebnis		-289.745,54	-293.187,42	3.441,88
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	119.298,43	124.029,46	-4.731,03
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	727,32	727,32	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	4.438,01	-4.438,01
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	409.771,29	413.506,19	-3.734,90

Das Finanzergebnis hat sich um rund 3.400 Euro verbessert. Die Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ bezieht sich auf den Zinsaufwand aus den Personalarückstellungen.

		Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	12.614,15	13.106,15	-492,00

Bei den Sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer und Kfz-Steuer.

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
20. Jahresergebnis	706.132,42	-678.649,91	1.384.782,33
21. Ergebnisvortrag Vorjahr	771.273,78	1.449.923,69	-678.649,91

Das Ergebnis 2018 wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 21.11.2019 auf neue Rechnung vorgetragen.

	Ist 2019	Ist 2018	Veränderung
24. Ergebnis	1.477.406,20	771.273,78	706.132,42

Im Geschäftsjahr konnte insgesamt ein Ergebnis von rund 1.477.400 Euro erzielt werden. Die Geschäftsführung beabsichtigt, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zur Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Hinsichtlich der Plan-Ist-Abweichungen wird auf die Finanzrechnung auf Seite 23 verwiesen.

Die Finanzrechnung weist am 31.12.2019 einen Finanzmittelbestand von rund 8.817.800 Euro aus. Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr um rund 1.107.900 Euro erhöht.

	2019	2018	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.438.468,41	1.838.996,48	-400.528,07

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde maßgeblich vom Jahresergebnis, den Abschreibungen, den Zuführungen von Rückstellungen, der Abnahme von Verbindlichkeiten und der Abnahme von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen beeinflusst.

	2019	2018	Veränderung
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-330.616,56	-529.348,08	198.731,52

Die Investitionen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Das Finanzanlagevermögen hat sich um rund 177.100 Euro erhöht. Weiterhin ist eine Buchung in die Anlagen im Bau aufgrund aktivierungspflichtiger Aufwendungen im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen der Geschäftsstelle in Gießen in Höhe von rund 77.000 Euro erfolgt.

	2019	2018	Veränderung
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss zum 31.12.2019 nebst Anhang sowie zum Lagebericht und zur Wirtschaftsführung 2019 hat die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern mit Datum vom 04.06.2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg, Gießen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg, Gießen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgs- und der Finanzrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 - sowie den Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg, Gießen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019,

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- ist der Wirtschaftsplan in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 FS sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit haben wir in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Bestimmungen vorgenommen. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichtes sowie der Wirtschaftsführung" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der IHK unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften

und mit § 3 Sonderstatut der RPS für die IHKs und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss nebst Anhang, zum Lagebericht sowie zur Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu dienen.

Verantwortung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer für den Jahresabschluss nebst Anhang, den Lagebericht sowie die Wirtschaftsführung

Präsidium und Hauptgeschäftsführer sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschluss nebst Anhang, der den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK vermittelt. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses nebst Anhang zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang gehen Präsidium und Hauptgeschäftsführer von der Fortführung der IHK aus. Die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist durch die Regelung in § 3 Abs. 1 IHKG insolvenzgeschützt.

Außerdem sind Präsidium und Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss nebst Anhang in Einklang steht, den Vorschriften des Finanzstatuts entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstim-

mung mit den anzuwendenden Vorschriften des Finanzstatuts zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Hauptgeschäftsführer ist verantwortlich für die Wirtschaftsführung nach den Regelungen des Finanzstatuts, den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften. Ferner ist der Hauptgeschäftsführer verantwortlich für interne Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplanes zu ermöglichen.

Der Hauptgeschäftsführer ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozess der IHK zur Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichtes sowie des Prozesses der Aufstellung und des Vollzugs des Wirtschaftsplanes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichtes sowie der Wirtschaftsführung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss nebst Anhang als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss nebst Anhang sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Regelungen des Finanzstatuts entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus besteht unsere Zielsetzung darin, hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob die Wirtschaftsführung insgesamt ordnungsgemäß und die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in allen wesentlichen Belangen beachtet worden sind sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss nebst Anhang, zum Lagebericht sowie zur Wirtschaftsführung beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den Prüfungsrichtlinien und den Regelungen des Finanzstatuts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses nebst Anhang, Lageberichtes und Wirtschaftsführung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss nebst Anhang, im Lagebericht und in der Wirtschaftsführung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Anhang relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der IHK abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von Präsidium und Hauptgeschäftsführer angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von Präsidium und Hauptgeschäftsführer dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses nebst Anhang einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss nebst Anhang die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, seine Entsprechung mit dem Finanzstatut der IHK und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der IHK.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von Präsidium und Hauptgeschäftsführer dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von Präsidium und Hauptgeschäftsführer zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- beurteilen wir die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplanes, ob die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die im Rahmen des Erfolgs- (bzw. der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung) und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet worden sind.

Wir erörtern mit den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Düsseldorf, 04. Juni 2020

Rechnungsprüfungsstelle
für die Industrie- und Handelskammern

Marion Birnfeld
Geschäftsführung

Martin Wibbe
Prüfer